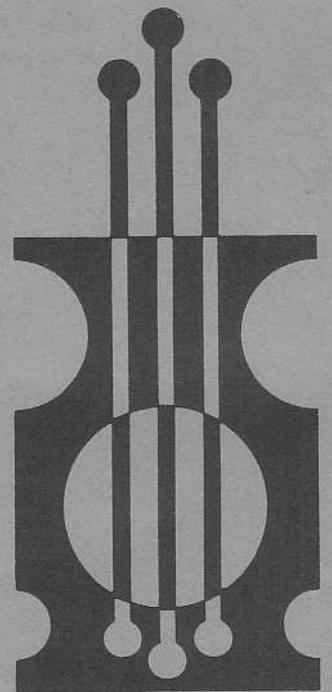


1997

MUSIG *Blättle*



GEMEINDEMUSIK SCHLINS
VEREINSNACHRICHTEN

**Liebe Schlinserinnen und Schlinser,
Rönserrinnen und Rönsler!**

Es ist schon wieder Zeit für die nächste - und damit 11. Ausgabe unseres „Musigblättle“. Dies bedeutet gleichzeitig, daß ein weiteres Jahr zu Ende geht und wir wieder Rückschau auf die Vereinsaktivitäten unserer Gemeindemusik halten können. Ein Verein, wie wir es sind, hat die Aufgabe, heimisches Kulturgut weiterzuführen und weltliche wie auch kirchliche Feste musikalisch zu umrahmen. Um diese große Aufgabe bewältigen zu können, sind wir auf die Unterstützung und den Rückhalt der Dorfbevölkerung wie auch der politischen Mandatäre angewiesen. Da wir diese Unterstützung auch in diesem Vereinsjahr wiederum in hohem Maße bekommen haben, möchte ich mich bei Euch recht herzlich dafür bedanken.

Vorschau

Die Probenarbeiten für das

Dreikönigskonzert, am 05. Jänner 1998 im Wiesenbachsaal

laufen bereits auf Hochtouren.
Ich möchte Euch alle einladen, an diesem musikalischen Höhepunkt unseres Vereinsjahres teilzunehmen.

Wir Musikanten wünschen Euch allen ein schönes und harmonisches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 1998.

Mit freundlichen Grüßen
Eure Gemeindemusik Schlins
Sandra Lampert
Obfrau



Bericht des Kapellmeisters

Wie in den vergangenen Ausgaben unseres „Musigblättle“ möchte ich Euch an dieser Stelle über die zahlreichen von der Gemeindemusik im vergangenen Vereinsjahr geleisteten Aufgaben informieren. Gleichzeitig will ich versuchen, Euch ein bißchen „hinter die Kulissen“ dieser Aktivitäten blicken zu lassen, indem ich Euch auch einmal die kleinen und größeren „Sorgen“ eines Kapellmeisters - angefangen von den Probenarbeiten bis hin zu den einzelnen Auftritten - anvertraue.

Die stattliche Anzahl von Ausrückungen (heuer waren es 19) zu weltlichen und kirchlichen Anlässen erfordert jedes Jahr aufs neue einen beträchtlichen zeitlichen Aufwand für die Einstudierung des Programms (heuer hielten wir 44 Voll- und 6 Teilproben ab), möchten wir uns doch in der Öffentlichkeit immer von unserer besten Seite präsentieren. Eine kontinuierliche und intensive Probenarbeit ist in den vergangenen Jahren durch verschiedene Umstände (steigende Anforderungen in Schule und Beruf, großes Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen, Vorträgen, Konzerten usw.) immer schwieriger geworden. Manchmal wähnt man sich - infolge zahlreicher Entschuldigungen von Musikanten - eher in einer Probe der „Kleinen Besetzung“, denn in einer Vollprobe. Andererseits ermuntert mich als Kapellmeister die oft gemachte positive Erfahrung, daß es trotz dieser manchmal etwas nervenaufreibenden Schwierigkeiten auch heute noch viele junge und ältere Musikanten gibt, die einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit dem Verein und somit auch der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Darüber hinaus stelle ich auch jetzt einen ungebremsten Willen bei unseren Jungmusikanten fest, sich qualitativ durch den Erwerb von Leistungsabzeichen zu verbessern, was in logischer Konsequenz immer auch zu einer Verbesserung des gesamten Klangkörpers führt.

Die Zukunft unseres Musikvereines hängt wesentlich von der ständigen Heranbildung qualifizierter Jungmusikanten ab. Wir versuchen, dieser Anforderung gerecht zu werden, indem wir schon seit Jahren eine vereinsinterne Ausbildung auf einzelnen Instrumenten anbieten. Gleichzeitig unterstützen wir - soweit uns das möglich ist - musikinteressierte Kinder finanziell und durch den Verleih von Instrumenten für den Besuch der Musikhauptschule oder von Musikschulen. Dennoch wollen wir uns nicht zurücklehnen, sondern die Werbung und Ausbildung musikalisch begabter Kinder auch weiterhin in den Mittelpunkt unserer Vereinsarbeit stellen. Aus diesem

Grund haben wir für diese Ausgabe des „Musigblättle“ zwei Seiten extra für junge Leser gestaltet. Wir würden uns freuen, darauf ein Echo zu bekommen!

Erich Schnetzer,
Kapellmeister

Bericht des Kassiers

Wie in den Vorjahren waren auch die Ausgaben, die der Verein im Jahr 1997 zu bestreiten hatte, beträchtlich.

Im folgenden seien die wichtigsten aufgezählt:

Instrumentenreparaturen	ATS. 6.000,--
Trachtzubehör	ATS 4.500,--
Jugendausbildung	ATS 10.000,--
Repräsentationsspesen	ATS 14.000,--
Musikanlage	ATS 20.000,--
Noten	ATS 5.000,--
Bus nach Staatz	ATS 30.000,--
Div. Ausgaben wie Aushilfen, Benzinvergütung, Beitrag Blasmusikverband, Nennelder, Entschädigungen	ATS 32.000,--

Nur durch die tatkräftige finanzielle Unterstützung seitens der Dorfbevölkerung und der Firmen sowie den Förderungsbeitrag der Gemeinde ist unser Verein in der Lage, für alle diese notwendigen Ausgaben aufzukommen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für Ihre Hilfe bedanken. Sie macht die gemeinschaftliche Pflege der konzertanten und volkstümlichen Blasmusik in unserer Gemeinde auch weiterhin möglich.

Eines möchte ich einmal speziell erwähnen. Kapellmeisterentschädigungen sind normalerweise pro Jahr mit ATS 30.000,-- und höher dotiert. Teilweise müssen noch zusätzlich Kilometergelder und andere Spesen abgegolten werden.

Unser Kapellmeister bekommt für Telefon, Porti und Repräsentation lediglich eine Aufwandsentschädigung. Seinen Dienst als Kapellmeister erbringt er kostenlos. Dafür sei ihm herzlich gedankt.

Otmar Hinteregger,
Kassier



Seiten für die Jugend

Frage: Warum bist du gerne bei der Gemeindemusik ?



Hallo, ich heiße **Moritz Begle** und bin am 7. Oktober 10 Jahre alt geworden. Zur Zeit gehe ich in die vierte Klasse der Volksschule Schlins. Seit Herbst 1997 bin ich ein Jungmusikant der Gemeindemusik. Vorher habe ich fünf Jahre die Walgaumusikschule besucht. Nach je einem Jahr Musikalische Früherziehung und Elementarunterricht lernte ich drei Jahre Blockflöte. Jetzt lehrt mich unsere Obfrau Sandra Lampert das Trompetenspielen, und ich finde es cool, obwohl es manchmal ganz schön schwierig ist. Ich hoffe, daß ich einmal ein guter Musikant werde!



Ich bin **Caroline Cip** und lerne seit heuer deshalb Flügelhorn, weil ich in meiner Freizeit gerne musiziere und weil mein Papa bei der Gemeindemusik auch Flügelhorn spielt.



Ich heiße **Philipp Schnetzer** und bin gerne bei der Gemeindemusik, weil ich dort meine Kollegen treffen kann und weil wir viel musizieren. Außerdem machen wir viele Ausflüge, z.B. Minigolf spielen, Besuch des Hallenbades in Eschen/Liechtenstein, Probenwochenende usw.. Beim kommenden Dreikönigskonzert dürfen wir Jungmusikanten sogar auftreten!



Ich heiße **Philipp Hinteregger** und bin schon seit einiger Zeit als Schlagzeuger in Ausbildung. Mir gefällt es sehr, wenn alle Jungmusikanten der Gemeindemusik zusammenkommen und gemeinsam musizieren. Am allerbesten gefallen mir die Ausflüge und das Probenwochenende. Es stört mich etwas, daß wir Jungmusikanten nicht jeden Tag beisammen sein können. Für mich ist die Kameradschaft sehr wichtig.



Mein Name ist **Johannes Cip** und ich habe mich bei der Gemeindemusik angemeldet, weil ich gerne musiziere und vor den Leuten vorspielen darf.



Reges Vereinsleben unserer Jungmusikanten

Seit ca. zwei Jahren bietet die Gemeindemusik Schlins die Möglichkeit, musikinteressierte Kinder aus der Gemeinde auf den verschiedensten Blasmusikinstrumenten auszubilden. Wir haben uns sehr darüber gefreut, daß dieses Angebot sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern auf großen Anklang stieß. Auch in diesem Jahr haben wir zwei Neuzugänge auf der Klarinette und auf dem Flügelhorn und einen auf der Trompete zu verzeichnen. Da bei uns eine Ausbildung drei Jahre dauert, ist es für uns Auszubildner eine große Aufgabe, die Kinder für eine doch sehr lange „Durststrecke“ immer wieder zum Durchhalten zu motivieren. Daß dies nicht immer gelingt, ist verständlich. In den intern abgehaltenen Unterrichtsstunden erlernen die Kinder das Spiel auf ihrem Instrument, die Musiktheorie sowie die richtige Instrumentenpflege. Durch intensives Üben und entsprechende Vorbereitung im Unterricht wird es ihnen auch ermöglicht, bei verschiedenen Anlässen ihr Können unter Beweis zu stellen. Unterstützt werden sie dabei durch die Jungmusikanten der Musikhauptschule Thüringen und durch bereits bei der Gemeindemusik aktive Musikanten.

Unsere jungen Trompeter und Flügelhornisten spielten bereits im Dezember 1996 bei der Seniorenfeier einige Weihnachtslieder. Gleich danach begannen für die Jungmusikanten die Vorbereitungen für das Dreikönigskonzert. Alexandra Müller führte sie mit intensiven Proben zu diesem Auftritt, bei dem sie sich einmal mehr vor großem Publikum präsentieren konnten.

Speziell für die Angehörigen und Freunde unserer Jungmusikanten wurde im Mai ein Vorspielnachmittag organisiert. Dort legten unsere jungen Bläser und Schlagzeuger im kleinen Register, als Solisten, aber auch im Orchester eine Talentprobe ab.

Mit dem diesjährigen Sommerlager in Furx stand für die Auszubildner und Jungmusikanten ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Dort wurde der Schwerpunkt vor allem auf das gemeinsame Musizieren gelegt, aber auch geselliges Beieinandersein durfte in diesen eineinhalb Tagen nicht fehlen.

Mit den Darbietungen am „Aktionstag“ im Wiesenbachsaal (ein gesungener Rap und zwei Musikstücke) stand die letzte Ausrückung der Jungmusikanten in dieser Berichtsperiode auf dem Programm.

Im April war eine Minigolfpartie geplant. Dieses Vorhaben mußte jedoch umorganisiert werden: Nach einem Besuch des Feldkircher Wildparks wurden die Jungmusikanten noch zu einem Kinobesuch eingeladen.

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren veranstalteten wir heuer wieder eine interne Faschingsfeier. Diese wurde nicht - wie gewohnt - von den Ausschuß- oder älteren Vereinsmitgliedern organisiert, sondern sie kam durch den Einsatz und das Organisationstalent unserer im Verein aktiven Jungmusikanten zustande.

Im März trafen sich die Jungmusikanten noch zu einem gemütlichen Pizaessen in Rankweil.

Manfred Jakob, Jugendreferent und Auszubildner

Probenwochenende der Jungmusikanten in Furx

Das heurige Jungmusikantenlager verbrachten wir mit unseren Auszubildnern Sandra Lampert, Alexandra Müller, Manfred Jakob, Gebhard Lutz, Stefan Erath und Erich Schnetzer in der Jagdberghütte in Furx.

Trotz Nebels ließen wir uns die Stimmung nicht verderben. Oben angekommen, machten wir es uns zunächst heimisch, dann ging es gleich zu den Registerproben, anschließend testeten wir unser Können im Orchester, geleitet von Alexandra Müller.

Nach dem abendlichen Grillen zogen wir bald um in die warme Hütte. Es folgte noch eine tüchtige Spielrunde; um zehn Uhr hieß es : „Ab ins Bett!“. Ans Schlafen „dachten“ wir allerdings erst viel, viel später!

Am nächsten Morgen wurden wir schon um halb acht aus den Federn geworfen. Nach Frühstück, Frühspurt und großem Aufräumen trafen wir uns wieder zur Registerprobe, aßen unsere selbst gekochten Spaghetti; nach dem Küchendienst stand eine gemeinsame Probe auf dem Programm. (Die Nerven von Alexandra wurden dabei ganz schön strapaziert.)

Dann war es leider schon wieder Zeit, an die Heimfahrt zu denken. Nach einem Fototermin fuhren wir nach Rankweil, wo wir alle vom Verein ein Eis spendiert bekamen.

Das Probenwochenende in Furx war toll, und ich hoffe, daß wir nächstes Jahr wieder ein - hoffentlich längeres - Musikantenlager erleben dürfen.

Johanna Begle, Jungmusikantin

Jungmusiker-Leistungsabzeichen

Im Frühjahr 1997 konnte Sabine Matt die schriftliche und praktische Prüfung zur Erlangung des "Jungmusiker-Leistungsabzeichens in Bronze" auf dem F-Horn mit "ausgezeichnetem Erfolg" ablegen. Herzliche Gratulation im Namen aller Musikanten zu dieser sehr erfreulichen Leistung und weiterhin viel Erfolg!

Humor nach Noten

Willi ist mit seinen Eltern in einem Cellokonzert. Plötzlich hört man ganz deutlich Willis Stimme: „Gell Papi, wenn der Mann da oben seinen Kasten durchgesägt hat, dürfen wir heimgehen!“

„Sag mal, warum hast du keine Uhr im Zimmer?“

„Brauch ich nicht. Da drüben ist ja der Kirchturm.“

„Und was machst du nachts?“

„Bei Nacht habe ich meine Trompete.“

„Versteh ich nicht.“

„Hör zu! Wenn ich nachts wissen will, wie spät es ist, nehme ich meine Trompete und blase zum Fenster hinaus. Dann schreit bestimmt irgendwo einer: >Welcher Idiot bläst da um drei Uhr nachts Trompete!< Ja, und dann weiß ich, wie spät es ist.“



Ausflug nach Staatz/NÖ - Mai 1997

Nach unserem Ausflug 1995 nach Frankreich waren wir Musikanten uns alle einig, beim nächsten größeren Ausflug bleiben wir in Österreich - und unsere „älteren Semester“ schwärmten noch von den beiden Ausflügen 1967 und 1977 nach Staatz/NÖ.

Und prompt traf sie ein - die Einladung von der Musikgesellschaft Staatz und Umgebung zu ihrem Jubiläumsfest im Mai 1997.

Es brauchte keine lange Abstimmung, klar, daß wir zu diesem Fest fahren wollten. Unsere Obfrau Sandra schaukelte die Vorbereitungen perfekt, und so bestiegen wir am 1. Mai um 4 Uhr früh einen funkelneuen Bus der Firma Breuß und gondelten los, Richtung Niederösterreich. Nach Frühstücks-, Mittags- und div. Rauchpausen stieg um ca. 16 Uhr die Spannung, wir näherten uns unserem Reiseziel.

Obwohl der Ortskern von Staatz etwa halb so groß wie Schlins ist, verfuhrten wir uns zuerst ganz saftig, schließlich fanden wir doch ins Zentrum, wo bereits die Staatzer Musikanten auf uns warteten. Eine sehr nette Geste der Gastgeber verdient besondere Erwähnung: Zu unserer großen Überraschung entdeckten wir beim Festplatz die Schlinser Dorffahne, die sich die Staatzer heimlich aus Schlins „besorgt“ hatten.

Nach überaus freundlicher Begrüßung mit Marschmusik, Limo, Bier und Viertel wurden wir unseren Quartiergebern zugewiesen, und so mancher von uns erlebte die erste große Überraschung: Die einen hatten zwei Minuten bis zum Festzelt, andere mußten fast 15 Kilometer fahren.

Am Abend fand der Festakt der Staatzer Musik mit einem Konzert und vielen Ansprachen und Ehrungen statt, an dem wir geschlossen teilnahmen. Anschließend „geigte“ unsere Bigband im Festzelt auf, und die Staatzer konnten feststellen, daß es außer Böhmischem Polkas auch noch andere Musikrichtungen gibt. Nach dem Auftritt unserer Bigband stand das große Kennenlernen auf dem Programm, die Bar wurde gestürmt, und wir bewiesen - obwohl bereits seit 24 Stunden auf den Beinen - große Standfestigkeit.

Volles Programm erwartete uns am Freitag. Noch etwas müde bestiegen wir um 9 Uhr unseren Bus und fuhren Richtung Tschechien. Auf halber Strecke besichtigten wir ein Nonsens-Museum voller unnötiger Dinge, wobei es vieles zu belachen gab. In Brünn stand abermals eine Besichtigung auf dem Programm; diesmal war es ein altes Schloß mit seinen Burgverliesen und Folterkammern. Nach dem Mittagessen und einem kurzen Stadtbummel begann die Suche nach unserem Paukisten Martin, der auf Grund diverser Schmerzen im Kopf kein Mittagessen vertrug. Endlich den Gesuchten gefunden, fuhren wir wieder Richtung Staatz, wo ja der nächste Festabend wartete. Und was da musikalisch geboten wurde, war doch vom Feinsten. Die Blaskapelle Makos - fast lauter Berufsmusiker - spielte auf, und wir waren alle begeistert von der Perfektion dieser Truppe. Logisch, daß einige von uns wieder ohne Taschenlampe nach Hause gehen konnten!

Ein von uns mitgebrachter Baum wurde am Samstag unter Marschmusikklängen dem Staatzer Kapellmeister in seinen Garten gepflanzt. Dann kam unser einziger echter Einsatz: Wir gestalteten musikalisch die Meßfeier in der Staatzer Kirche.

Nun lag der letzte Abend in Staatz vor uns - also noch einmal ins Festzelt hinein und „Gas geben“ - schlafen konnten wir ja auf der Heimfahrt im Bus. Diese Gedanken setzten anscheinend einige vollinhaltlich um, denn bis zum morgendlichen Treffen zur Abfahrt hatten diese noch kein Bett gesehen.

Nach einer überaus herzlichen Verabschiedung fuhren wir dann mit kleiner Verspätung Richtung Heimat los. Im Bus wurde es bald ruhig - vielleicht träumten einige bereits von den sehr schönen und erlebnisreichen drei vergangenen Tagen in Staatz. Wir lernten viele Freunde und sehr nette Musikerkollegen kennen. Natürlich haben wir die Staatzer Musikanten zu einem Gegenbesuch nach Schlins eingeladen, und wir hoffen, daß dieser bald zustande kommen wird.

Sigi Bischof



Aus unserem Vereinsgeschehen

Ausrückungen im Jahre 1997

25. März	„60er“ von Ehrenmitglied Wolfgang Schnetzer
06. April	Erstkommunion in Schlins
01.-04. Mai	Musikausflug nach Staatz/Niederösterreich
08. Mai	Tag der Blasmusik
17. Mai	Silberhochzeit von Hugo und Hilde Dörn
25. Mai	Ständchen für die Jubelpaare zur Silber-, Goldenen und Diamantenen Hochzeit
29. Mai	Fronleichnamsprozession Dämmereschoppen beim „Hecht“
31. Mai	Bezirksmusikfest in Nofels
08. Juni	Frühschoppen zum Jubiläumsfest „20 Jahre Erne FC Schlins“ und Ortsvereins-Turnier
14. Juni	70Jahr-Jubiläum der GM Schnifis
15. Juni	Pfadfinder-Frühschoppen
20. Juni	„60er“ von Ehrenmitglied Josef Hinteregger
24. August	Frühschoppen in der Burgruine Jagdberg
07. September	Kilbi in Röns
28. September	Frühschoppen beim Modellflugplatz
31. Oktober	„60er“ von Dr. Gerold Amann
02. November	Kriegerehrung in Röns und Schlins
09. November	ORF-Frühschoppen im Wiesenbachsaal
29./30. November	Probenwochenende in Furx

Simone Jenni, Chronistin

Unsere Jubilare



Unser Ehrenmitglied **Wolfgang Schnetzer** konnte am 25. März seinen „Sechziger“ feiern. Dies war für uns Musikanten ein freudiger Anlaß, ihm musikalisch unsere Glückwünsche für noch viele Jahre bei bester Gesundheit zu überbringen.

Manfred Schnetzer



Am 17. Mai brachten wir unserem Aktivmitglied **Hugo Dörn** und seiner Frau **Hilde** zu ihrer **Silberhochzeit** ein Ständchen. Wir wünschen dem Jubelpaar für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg Glück, Gesundheit und Gottes Segen.



Ehrenmitglied **Josef Hinteregger** feierte am 8. März seinen „Sechziger“. Um den Musikanten „kalte Füße“ zu ersparen, wurde das Geburtstagsständchen in die wärmere Jahreszeit verlegt. Am 20. Juni wurde unserem Jubilar aufgespielt und ihm dabei mit herzlichen Glück- und Segenswünschen gratuliert.